

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil
Begründer 1856

Verleger: Dr. Kurt Schölerker, Dresden, Postfach 100, 1008 Dresden
Redaktion: Postfach 100, 1008 Dresden
Druck: Druckerei des Dresdner Nachrichten, Dresden, Postfach 100, 1008 Dresden

Verlag: Kurt Schölerker, Dresden, Postfach 100, 1008 Dresden
Redaktion: Postfach 100, 1008 Dresden
Druck: Druckerei des Dresdner Nachrichten, Dresden, Postfach 100, 1008 Dresden

Die Neujahrsempfänge bei Hindenburg

Dichte Menschenmauern in der Wilhelmstraße

Die verstärkte Wache zieht auf

Berlin, 1. Januar. Schon in den Vormittagsstunden des Neujahrstages drängten sich Tausende von Menschen in der Wilhelmstraße, um den Ausfahrten zu dem üblichen Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten beizuwohnen. Die Empfänge fanden diesmal in der Alten Reichskanzlei statt, da das Haus des Reichspräsidenten seit einigen Monaten ausgebaut wird. Die verstärkte Ehrenwache, die in den Hof der Reichskanzlei einmarchierte, wurde begeistert begrüßt. Der Reichspräsident, dem die Menge stürmische Glückwünsche darbrachte, nahm in Mantel und Zylinder die Meldung des Offiziers entgegen.

Dalloren bringen Salz und Schlachtwurst

Als erste Gratulanten erschienen kurz vor 11 Uhr nach allem, schon in der Kaiserzeit gebräuchlich und im Vorjahr wieder aufgenommenen Brauch die Dalloren, vier Mitglieder der „Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle“, um dem Reichspräsidenten die übliche Wabe — Salz, Schlachtwurst und ein Neujahrsgedicht — zu überbringen. Für die der Reichspräsident bei dem Empfang mit herzlichen Worten dankte. Die in hellrote Fräcke mit bunten Westen und blauen Strümpfen gekleideten Dalloren erregten natürlich das besondere Interesse des Publikums.

Der Empfang des Diplomatischen Korps

Kurz vor 12 Uhr begann die Auffahrt des Diplomatischen Korps. In kurzen Abständen führten etwa 60 Kraftwagen in den Torbogen der Reichskanzlei ein. Die inzwischem auf etwa 3000 Personen angewachsene Zuschauermenge kam dabei im Gegenlauf zu früheren Jahren, wo die Diplomaten vor dem Portal des Reichspräsidentenpalais ihren Wagen entließen, nicht auf ihre Rechnung. Sie hatten lediglich den Anblick der mit den Wimpeln des betreffenden Landes gekennzeichneten Kraftwagen. Bei der Vorfahrt der Weichsaffäre trat jedesmal die Wache unter Trommelwirbel ins Gewehr, während bei den Befandten lediglich das Gewehr präsentiert wurde.

Der apostolische Nuntius Monsignore Orsenigo

brachte als Deputierter des Diplomatischen Korps dessen innigste Glückwünsche zum Ausdruck. Der Nuntius wies auf die sorgenvolle Bilanz hin, die das neue Jahr von dem vergangenen übernehme und sprach die Hoffnung aus, daß das Jahr 1933 die Völker vor allem den Weg zu wahrem wirtschaftlichen Aufstiege finden lasse, indem es durch ge-

lunde internationale Handelsbeziehungen jenes neue Wirtschaftsleben zur Blüte bringe, das heute Lebensbedingung für einen Großteil der Menschheit geworden sei.

Die Antwort des Reichspräsidenten

In seiner Antwort dankte der Reichspräsident dem Nuntius mit herzlichen Worten für die Glückwünsche und fuhr dann fort: Es hat der Einsetzung äußerster Kraft, der Erregung ungewöhnlicher Maßnahmen bedurft, um unser künftiges und wirtschaftliches Leben vor gefährlichen inneren Erschütterungen zu bewahren. Aber noch ist die Krise nicht überwunden. Noch leben sich Millionen arbeitslose Volksgenossen ohne sichere Existenzgrundlage. Unsere Sorge um die Zukunft wird dadurch vergrößert, daß sich wichtige internationale Probleme ohne Lösung von einem Jahr ins andere schieben und mit immer schwererem Druck auf der Welt lasten. Sicherlich steht hier das Wirtschaftsprüfung an hervorragender Stelle. Denn die Kräfte des einzelnen Landes reichen nicht aus, um allen seinen Bewohnern Arbeit und Brot zu verschaffen; es bedarf der verständnisvollen Zusammenarbeit der Regierungen.

es bedarf vor allem einer großzügigen Neuordnung der zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen, wenn die Lebensbedingungen für die Völker wieder erträglicher werden sollen.

Vertrauen tut not

Von der wirtschaftlichen Seite allein, betonte der Reichspräsident, wird sich freilich die gegenwärtige Weltkrise nicht meistern lassen. Ihre Bewältigung kann nur dann gelingen, wenn die Grundlage aller Völkerverhältnisse, das gegenseitige Vertrauen, wiederhergestellt wird. So treten neben die wirtschaftlichen Probleme mit nicht minderem Dringlichkeit die großen politischen Fragen, die heute der Lösung harren. Mit steigender Spannung wird ihre weitere Entwicklung gerade vom deutschen Volke verfolgt, dessen höchste Lebensinteressen auf dem Spiele stehen. Es ist mehr denn je das Gebot der Stunde, alle antwortlichen und fördernden Kräfte zusammenzufassen zur Befestigung der Schwerefakten, die heute nahezu überall in der Welt das politische, wirtschaftliche und soziale Leben der Völker bedrängen. Möge es im neuen Jahre endlich gelingen, einen entscheidenden Wandel der Dinge herbeizuführen und den Weg wieder freizumachen für den Fortschritt der Menschheit.

Der Empfang der Reichsregierung

Ansprache des Reichskanzlers

Bei dem Empfang der Reichsregierung, der ebenfalls im Kongreßsaal der alten Reichskanzlei stattfand, entbot Reichskanzler v. Schleicher dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung. Der Kanzler erklärte unter anderem:

Meinen beiden Vorgängern im Kanzleramt ist es gelungen, Deutschland von der Last der Reparationen zu befreien. Damit ist der Weg gewiesen zur Erholung der deutschen und der Weltwirtschaft, und es ist dringend zu wünschen, daß die Regierungen aller Länder im kommenden Jahre entschlossen auf dem Wege der wirtschaftlichen Zusammenarbeit weiterzuarbeiten werden. In der Abrüstungsfrage ist der Grundgedanke der Gleichberechtigung von den Großmächten ausdrücklich anerkannt und der Abrüstungskonferenz die Aufgabe gestellt worden, diesen Grundgedanken zu verwirklichen. Wir kehren auf die Konferenz zurück, um eine wahre allgemeine Abrüstung durchzusetzen und die gleiche Sicherheit zu verschaffen, die jedes andere Land genießt.

Wenn es hierbei gelingt, der deutschen Jugend im Rahmen der Weisheit das Recht zu mehrheitlichem Staatsdienst wiederzugeben, so wird zugleich ein großer Schritt zum Ausgleich der inneren Gegensätze und zur Herstellung des Friedens in unserem Vaterlande getan sein.

Vornehmstes Ziel der innere Frieden

Diesen inneren Frieden in Deutschland zu fördern, ist unser vornehmstes Ziel. Als Sie mich, Herr Reichspräsident, vor wenigen Wochen an die Spitze der Reichsregierung beriefen, haben Sie mir gesagt: Schaffen Sie Arbeit und suchen Sie die Spannungen in unserem deutschen Volke durch soziale Ausgleich zu mildern. Die Reichsregierung wird diese Verträge zur Wirtschaftsförderung machen, weil es nur auf diesem Wege gelingen kann, dem deutschen Volk wieder Ziel und Hoffnung zu geben. Daß dieser Weg lang und schwer sein wird, darüber sind wir uns nicht im unklaren. Wir werden aber versuchen, durch Ausgleich der Interessen und Maßnahmen für die Schwachen und Notleidenden der sozialen Gerechtigkeit und damit der Verbundenheit und der Wiederkehr des Vertrauens im deutschen Volke zu dienen.

Gelöbnis der Treue zu Hindenburg

Nehmen Sie, Herr Reichspräsident, zu Beginn dieses Jahres von uns das Gelöbnis entgegen, daß wir Ihnen als dem berufenen und bewährten Führer des deutschen Volkes auch im neuen Jahre folgen werden. Wie Sie, Herr Reichspräsident, im gläubigen Vertrauen im Dienst des Vaterlandes ausdauern, so wird, hoffe ich, auch das deutsche Volk aus Ihrem Vorbild neuen Glauben an seine Zukunft und die Kraft zu erfolgreicher Arbeit im neuen Jahre schöpfen.

Hindenburgs Glaube an Deutschland

Reichspräsident von Hindenburg erwiderte die Glückwünsche mit den besten Wünschen für den Erfolg der weiteren Arbeit der Reichsregierung und fuhr fort: Die Wünsche, mit denen wir das abgelaufene Jahr begrüßten, sind zwar nicht alle in Erfüllung gegangen; dennoch hat die Entwicklung des Jahres 1932 manche Hindernisse, die uns bisher hindern entgegenstanden, beseitigt und uns zur Lösung berechtigt.

daß die härteste Notzeit Deutschlands überwunden und der Weg aufwärts nunmehr für uns frei wird.

Die internationalen Beziehungen haben sich günstiger gestaltet, nachdem die Reparationsfrage, das große Demüßnis jeder wirtschaftlichen Erholung, im vergangenen Sommer endlich ihrer Lösung angefaßt wurde und im letzten Monat in der Abrüstungsfrage Deutschland die Gleichberechtigung erkämpft worden ist. Wir wollen hoffen, daß das neue Jahr die Verwirklichung dieses Grundgedankes und damit die von Ihnen, Herr Reichskanzler, erwarteten Fortschritte für den äußeren und inneren Frieden bringen wird.

Die deutsche Wirtschaft

die noch vor Jahresfrist sich in Lebensgefahr befand, hat sich nach den schweren Erschütterungen der Vorjahre allmählich wieder gefestigt und beschreitet den Weg langsam aber sicher zu neuer Blüte. Auch die innerpolitische Lage — der Weg nach vorn — zeigt, wie es mir scheint, sich zu neuen Anfängen einer Entspannung. Um auf dieser Bahn vorwärts und aufwärts zu schreiten, um das Vertrauen in die Kraft Deutschlands innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen wiederherzustellen, bedarf es der Fernhaltung aller Störungen des politischen Lebens und der

Zusammenfassung aller staatsbewahrenden und vaterlandsliebenden Deutschen.

Möge das neue Jahr auch in die soziale Verfassung des deutschen Volkes Besserung bringen, möge es in unseren Volksgenossen den Geist innerer Verbundenheit und enger Schicksalsgemeinschaft wiederkehren lassen und auch diejenigen, die jetzt noch ablehnend oder ägernd abseits stehen, zur Mitarbeit an der Überwindung der Not unserer Zeit und der Schaffung einer besseren Zukunft heranzuführen.

Arbeit schaffen das Kernproblem

Mit Ihnen, Herr Reichskanzler, bin ich der Auffassung, daß es unser erstes Ziel sein muß, unserem Volke Brot und Arbeit zu schaffen. Daß dieses Ziel gelingen und die Reichsregierung, gestützt auf die entschlossene und wertvolle Arbeit der Regierungsparteien, das Problem der

Fußball-Länderkampf

Italien-Deutschland 3:1

DSB. Saaz gegen Dresdner Stadtteil 3:0

(Ausführliche Berichte auf Seite 6 und 7.)

Arbeitsbeschaffung lösen möge, ist mein hauptsächlichster Wunsch am heutigen Tage. Die Arbeitsbeschaffung ist das Kernproblem unserer Zeit und die Frage, die alle Deutschen gleichmäßig angeht:

Arbeitende und Arbeitslose sind in gemeinsamem Schicksal verbunden, denn sie zusammen sind das deutsche Volk.

Freiwillig Opfer und Geduld sind unerlässlich, wenn wir den Weg ins Freie finden und wieder aufwärts steigen wollen. Aber Kleinmut und Verzweiflung ist niemals deutsche Art gewesen und darf es gerade nicht sein. So lassen Sie sich in diesem Willen und in unerschütterlichem Glauben an die Zukunft Deutschlands in das neue Jahr eintreten und gemeinsam an die Arbeit gehen für deutsches Volk und Vaterland!

Löbe überbringt die Glückwünsche des Reichstages

Um 12.30 Uhr empfing Hindenburg den dritten Reichstagspräsidenten Löbe zur Entgegennahme der Glückwünsche des Reichstages. Der zur Zeit von Berlin abwesende Reichstagspräsident Wöring hatte dem Reichspräsidenten schriftlich Glückwünsche übermittelt. Der erste Vizepräsident, Esser, war infolge Teilnahme an einer Tagung am Erscheinen verhindert, der zweite Vizepräsident, Rauch, liegt seit längerer Zeit krank darnieder. Es folgte der Empfang einer Abordnung des Reichsrates, bestehend aus dem braunschweigisch-anhaltischen Gesandten Erzengel, dem preussischen Ministerialdirektor Rohmann, dem bairischen Ministerialdirektor Speyer und dem württembergischen Gesandten, Staatsrat Dr. Böcker.

Die Wehrmacht gratuliert

Die Glückwünsche der Wehrmacht überbrachte der Reichswehrminister von Schleicher sowie der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Freih. v. Hammerstein-Engel, und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. v. C. Raeder.

Hieran schloß sich der Gratulationsempfang der Vertreter der Reichsbank sowie des Hauptvorstandes der Reichsbahn.

Die Fülle schriftlicher Wünsche

Bei dem Reichspräsidenten sind zahlreiche Glückwünsche von fremden Staatsoberhäuptern sowie von deutschen Landesregierungen, hohen Reichs- und Landesbehörden, vom evangelischen Oberkirchenrat und vom Bischof von Berlin sowie von Oberbürgermeistern und Bürgermeistern deutscher Städte eingegangen, desgleichen Glückwünsche vieler Verbände und Vereinigungen, zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Privatpersonen, ferner auch von vielen Deutschen aus den früheren Kolonien und dem Ausland.

Neujahrsturm über England

London, 1. Januar. Das alte Jahr verabschiedete sich in England mit einem großen Sturmwetter, das besonders die englische Küste und Schottland heimsuchte. Bei Valencia wurde die außergewöhnliche Windgeschwindigkeit von 150 Stundenkilometer gemessen.

Hundert von Booten und Segelbooten wurden losgerissen und vom Seegang auf den Strand geschleudert.

Bei einem Fußballkampf in Birmingham wurde ein großer Teil des Tribünenbaldachens vom Sturm weggerissen. In Queenstown an der irischen Südküste wurden mehrere Dörfer, darunter derjenige des Norddeutschen Lloyd, beschädigt.

„Frieden in der Sicherheit“

Präsident Lebrun beim Neujahrsempfang des Diplomatenkorps in Paris

Paris, 1. Januar. Der Präsident der Republik, Lebrun, empfing das diplomatische Korps zur Neujahrsglückwünsche. Ministerpräsident Paul-Boncour wohnte dem Empfang bei. Als Dogen des diplomatischen Korps entbot der

päpstliche Nuntius Maglione

der französischen Regierung und dem Präsidenten der Republik die Wünsche der diplomatischen Vertreter zum Jahreswechsel und gab in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß es im kommenden Jahre gelingen möge, der beispiellosen Wirtschaftskrise Herr zu werden. Der auf der Welt lastende Druck gehe nicht nur auf wirtschaftliche, sondern vor allem auf moralische Gründe zurück. Deshalb müßten die Völker zu einer höheren Auffassung von den geistigen Werten und einer immer gewissenhafteren Handhabung der Moral und der sozialen und internationalen Gerechtigkeit gelangen.

Der Präsident der Republik, Lebrun,

fährte in seiner Erklärung aus: In der Tat sei ein jeder von dem Wunsche befeuert, daß die Welt endlich in eine Area moralischer Entspannung eintreten möge, die die Auswirkungen der auf der allgemeinen Wirtschaft lastenden Krise beilege. Mehr denn je trete heute, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau eine planmäßige und unermüdete Fortsetzung und zwischen allen Staaten, die von der Welterschütterung betroffen seien, gemeinsam unternommene Arbeit sein werde. Ebenso klar sei aber, daß dieser Wiederaufbau Opfer voraussetze, die ein jeder den gemeinsamen Interessen bringen müsse. Die auf der Vorkonferenz unternommenen Bemühungen seien bereits eine Etappe auf dem Wege zur Wiederherstellung des Gleichgewichts. Die Aufgabe sei indessen nur in Angriff genommen und neue, bereits in Vorbereitung befindliche Arbeiten würden dem provisorischen Ergebnis einen praktischen Wert geben müssen.

Parallel mit diesen auf wirtschaftlichem und finanzpolitischem Gebiet fortgesetzten Bemühungen hätten die Regierungen die Pflicht, auf anderen Gebieten Lösungen zu suchen, die dazu beitragen, den Frieden der Sicherheit zu gewährleisten, andererseits die Welt weiterhin eine Zeuge der Verrückung bleiben werde, die seit Kriegsende ununterbrochen die Welt in Atem halte.

Auch hier handle es sich um ein ungeheures Unterfangen, doch dürste man bereits die Vorzeichen einer Neuordnung der Dinge in der heute im Geiste der Völker wachsenden Ueberzeugung erblicken, daß ein Angriffskrieg ein Verbrechen gegen die Menschheit sei, und daß die Konflikte außer der Grundlinie des Rechts durch friedliche Mittel geregelt werden müssen. In diesem Werk der Wiederaufrichtung und des Ausgleiches habe Frankreich weitgehend beigetragen, und es werde „gerne seinen Idealen“ seine Unterstützung allen gutgesinnten Völkern gewähren, damit in der Welt das Realme der Moral und der sozialen und internationalen Gerechtigkeit (1) aufzublühne.

Zum Schluß richtete der Präsident der Republik an die diplomatischen Vertreter die Bitte, den Staatsoberhäuptern

ihrer Länder seine aufrichtigen Wünsche zum neuen Jahr zu übermitteln.

Anschluß des Neujahrstages beendigte der Präsident auf Wunsch des Kriegsministeriums 206 von den Militärgerichten befreite Soldaten. — Am Neujahrstage selbst empfing der Präsident, wie üblich, die Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie den Ministerpräsidenten.

Ein Kommentar zur „Friedensrede“

„Deutschland hat seine wichtigsten Ziele erreicht“

Berlin, 1. Januar. Die außenpolitische Bilanz, die der „Tempo“ für das abgelaufene Jahr zieht, lautet: Pessimismus für den Völkerverbund und Pessimismus für die Entspannung- und Verständigungspolitik. An der Schwelle des neuen Jahres liegt der Horizont dunkel, und größte Anstrengungen seien nötig, um die gefährdete Lage zu retten. Natürlich ist es Deutschland, das nach Ansicht des Blattes Schuld an allem trägt. Deutschland habe eine wichtige Etappe seiner außenpolitischen Ziele erreicht. Das sei das Charakteristikum der Jahreswende. In Deutschland und nirgends woanders müsse man die tiefste Krise der gegenwärtigen in Europa herrschenden Krise suchen. Die Gleichberechtigung sei Deutschland gewährt worden. Es bleibe ihm nur noch übrig, praktisch die Revision der territorialen Bestimmungen in der Friedensverträge in Angriff zu nehmen, um de facto das Deutschum in seiner alten Stärke in Europa wiederherzustellen und die Eroberungs- und Beherrschungspolitik der Hohenzollern wieder aufzunehmen. Von der äußerlichen Bedenken bis zur äußerlichen Einflüsse habe ganz deutsche Volk einmütig, trotz der innerpolitischen Krise, auf die Wiederherstellung seiner Macht und seiner politischen Stellung erloschen.

Serruols Anklage/Feldzug gegen die Pariser Kammer

„Ein schlechtes Geschäft und eine schlechte Handlung“

Paris, 1. Januar. Der ehemalige Ministerpräsident Serruol leit seinen Feldzug gegen die Haltung der französischen Kammer in der Schuldenfrage fort und veröffentlicht am Sonntag einen Artikel im „Démocrate“ von Lyon, in dem er die gleichen Gedankenansätze entwickelt, wie bei seinen letzten Ausführungen in der „Tribune“. Serruol sagt jedoch hinzu, daß die ablehnende Haltung der Kammer ein schlechtes Geschäft und eine schlechte Handlung sei, ein schlechtes Geschäft, weil Frankreich dadurch die Einheitsfront durchbrochen habe, die zwischen ihm und Italien bestand und weil England nunmehr sicherlich die Bezahlung der französischen Schulden verlangen werde. Außerdem habe Frankreich nunmehr keinerlei Nachmittel mehr in der Hand, von Deutschland die Zahlung vor der gegebenen Unterbrechung zu verlangen. Eine schlechte Handlung sei es, weil Frankreich nicht von der Zahlung an Amerika befreit werde, und weil die Zahlungsverpflichtung bis zum Abschluß eines neuen Schuldenabkommens wesehrkraft gehabt hätte. Er habe in der Kammer die Ehrlichkeit verteidigt und würde daselbe noch einmal tun, wenn sich die Gelegenheit wieder bieten würde.

In Rußland beginnt der zweite Fünfjahresplan

Moskau, 1. Jan. An dem Neujahrsempfang des diplomatischen Korps in Moskau nahmen die Vertreter der Sowjetregierung unter Führung von Kalinin und Litwinow teil. Die Neujahrfeier in Moskau ist sehr beißenden Formen verlaufen. Die ausländischen Kolonien hatten in mehreren Moskauer Hotels die Möglichkeit, bei Bezahlung in fremder Währung den Jahreswechsel zu feiern. Die Sowjetregierung und die kommunistische Partei sprechen in Erklärungen die Hoffnung aus, daß es im Jahre 1933, das für den Wiederaufstieg der russischen Industrie entscheidend sei, gelingen werde, die Schwierigkeiten in der Ernährungfrage aus dem Wege zu räumen. Die Verteilung der Güter, die die Betriebe und Werke, die den ersten Fünfjahresplan erfüllt haben, ab 1. Januar 1933 den zweiten Fünfjahresplan in Angriff nehmen werden. Der zweite Fünfjahresplan spiele in der Versorgung der russischen Industrie mit Erzen und anderen Metallen eine entscheidende Rolle.

Kommunisten überfallen ein Arbeitslager

Weimar, 1. Januar. In der Silvesternacht wurde auf das Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes auf dem Ellenbogen an der Rhön ein Überfall ausgeführt. Ein Trupp Kommunisten wollte die Baracken auslösen, während drinnen die Arbeitsfreiwilligen mit ihrem Lagerleiter, Hauptmann A. D. Schmücke, Silvester feierten. Die Lagerwache konnte jedoch rechtzeitig das Lager alarmieren.

Es entspann sich ein längeres Handgemenge, wobei es verschiedene Verletzte gab und von den Kommunisten auch geflohen wurde.

Hauptmann Schmücke wurde dadurch leicht verletzt, daß ein Kommunist verachtete, ihm den Daumen abzuhacken. Auf kommunistischer Seite gab es einen Schwerverletzten und mehrere Leichtverletzte. Die Arbeitsfreiwilligen machten mehrere Gefangene, die bis zur Untersuchung am Montagvormittag auf dem Ellenbogen verblieben. Dem Rest der Kommunisten gelang es, zu entkommen. Die Untersuchung am Montag wird in Anwesenheit des Staatsanwalters Gandel stattfinden.

Blutige Schlägereien in Berlin - 2 Tote

Berlin, 1. Januar. In der Neujahrnacht ist es an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt zu blutigen Zusammenstößen hauptsächlich zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, wobei u. a. ein Dillerrunge und ein Kommunist durch Messertische getötet wurden. Der 16jährige Dillerrunge Walter Wagner aus der Liebenwalder Straße wurde gegen 1.30 Uhr von noch unbekanntem Tätern

ohne ersichtliche Veranlassung durch Messertische in die Bauchgegend lebensgefährlich verletzt.

Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er noch im Laufe der Nacht verstarb. Gegen 5.30 Uhr wurde dann am Prinzenpalast ein noch unbekannter NSDAP-Angehöriger mit einem Messertisch in der Dergogengasse tödlich verwundet. Von beiden wurde ein NSDAP-Angehöriger aus dem Arbeitslager auf dem Sportplatz Liebenwalde als Täter genannt, woraufhin die Nordkommission eine Durchsuchung des Lagers vornahm, bei der dann insgesamt 25 Nationalsozialisten zwangsgeworben wurden.

Bei den übrigen Zusammenstößen sind fünf Personen schwer verletzt worden.

Es wurde bei einer Schlägerei in Abend ein 23jähriger Nationalsozialist von zwei Kommunisten zu Boden geschlagen und im Gesicht erheblich verletzt. Bei einem anderen Zwischenfall wurde ein 23jähriger Nationalsozialist von drei unbekanntem Personen ebenfalls zu Boden geschlagen und mit schweren Kopfverletzungen liegen gelassen. Ferner wurde ein 19jähriger Nationalsozialist von acht bis zehn Kommunisten überfallen und durch drei Messertische im Rücken und im Gesicht verwundet. Von unbekanntem Tätern wurde ferner ein Tischler überfallen und niedergeworfen. Von mehreren unbekanntem Männern wurde ein 30jähriger Mann ohne Grund vor seinem Hause geschlagen; er erlitt schwere Kopfverletzungen. Während die Täter in den anderen Fällen unerkannt entkamen, wurde hier einer der Täter gefaßt.

Dem Gedenken an Oberst von der Gröben

Marlowwerder, 1. Jan. Dem Begründer Preussisch-Brandenburgischer Kolonialpolitik, dem Wegbereiter des deutschen Kolonialgedankens, Otto Friedrich von der Gröben, galt eine am Neujahrstag veranstaltete Feier des Gedenkens an den 1. Januar 1898, an dem Oberst von der Gröben von dem Gebiet an der Westküste Afrikas für Nordbrandenburg Besitz erwarb und das Fort Wollfkebrichsberg gründete. Landrat Dr. Ulmer geleitete die Veranstaltung vor der Gröben. Die Tatsache, daß aus dem Osten, heute wie einst abgetrennt vom Vaterland durch einen politischen Korridor, ein Preußen erwuchs, dessen koloniale Tat von höchster vaterländischer Bedeutung war und bleibt, zeige die Kraft und Bedeutung völkischer Volkstums für Deutschland.

Der Wahlkampf in Lippe

Detmold, 1. Januar. Nach Beendigung des politischen Bürgerkriegs wird anlässlich der Neuwahl des Lippeischen Landtages, die am 15. Januar stattfinden, am 8. Januar der Wahlkampf einsetzen. Innerhalb von zwei Wochen werden in Lippe Land über 800 Wahlversammlungen stattfinden. Die Kommunisten schlagen den Reform mit 100 Versammlungen. Es folgen die Nationalsozialisten und Sozialdemokraten mit je 150 Versammlungen, die Deutschnationalen mit 100 Versammlungen, während die kleineren Parteien sich mit je 40 bis 50 Versammlungen begnügen. Die gesamte Polizei des Landes ist ab 2. Januar in höchster Bereitschaft.

„Tod dem Bolschewismus!“

Ein Aufruf Adhms an die SA.

München, 1. Jan. Der Chef des Stabes der SA, Adhms, erläßt im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf an die SA, in dem es heißt: „Die Bolschewismus, die Nationalsozialismus!“ — das seien heute die Lager, in denen von Deutschland gerungen werde. 1933 müsse diese Entscheidung bringen. Das Kampfbild des Jahres 1933 sei eindeutig gestellt: Tod dem Bolschewismus! Deutschland für immer den Deutschen Kampferprob und gerüstet treten die Nationalsozialisten in diesen Kampf. Mehr als eine halbe Million Kämpfer hätten sich um die höchsten Adhms gezeichnet. Allen Widerständen zum Trotz sei diese Kampferprob im Jahre 1933 kraftvoll organisiert und innerlich hart und hart gemacht worden. Ein neues Reich alter ringe um seine Gestaltung und werde den Kämpfern und kommenden Zeitgenossen Form und Bedeutung geben.

„Im Geiste brüderlicher Verbundenheit“

Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Miklas

Berlin, 1. Jan. Zwischen dem Reichspräsidenten und dem österreichischen Bundespräsidenten hat, wie alljährlich, beim Jahreswechsel ein telegraphischer Glückwunschaustausch stattgefunden. Das Telegramm des Reichspräsidenten lautet:

Aus Anlaß des Jahreswechsels bitte ich Sie, Herr Bundespräsident, meine herzlichsten Glückwünsche für das Wohlergehen Ihrer Erzelung und ganz Österreichs entgegenzunehmen zu wollen. Mögen die ersten Anzeichen einer beginnenden Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Welt sich im kommenden Jahre fruchtbar verhalten und damit unseren beiden Ländern die Hoffnung auf eine Wiederkehr besserer Zeiten gerechtfertigt erscheinen lassen. Reichspräsident v. Hindenburg.

Bundespräsident Miklas drabte folgendermaßen:

Empfangen Sie, Herr Reichspräsident, an der Schwelle des neuen Jahres meine aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für Ihre verehrungswürdige Person, für Ihre Familie und für Glück und Wohlergehen des deutschen Volkes. Im Geiste brüderlicher Verbundenheit mit den Deutschen im Reiches hat auch Österreichs Volk die aufrichtigste Hoffnung, daß es im kommenden Jahre dem deutschen Volke beistehen wird, an neuem wirtschaftlichen Aufstiegen zu gelangen und mit Gottes gnädiger Hilfe auch die großen und vielfachen Schwierigkeiten zu überwinden, die einer glücklicheren Zukunft entgegenstehen. Bundespräsident Miklas.

Die Arbeiten der Reichsministerien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. Januar. Ueber die Arbeiten, die das neue Jahr in den einzelnen Reichsministerien vorfindet, unterrichtet ein Überblick, wonach im Reichsinnenministerium zunächst die sogenannte kleine Verwaltungsreform in Angriff genommen werden wird, die im Laufe eines Fünfjahresplanes verwirklicht werden soll. Vorerst wird mit den Ländern über die Aufhebung bestimmter Behörden verhandelt. Im Zuge dieser Verwaltungsreform soll

eine Verringerung der Oberpostdirektionen und Reichsbahndirektionen

durchgeführt werden. Die unter dem verflochtenen Kabinett v. Papen in Angriff genommenen Arbeiten zur Verwaltungsreform hat man einstufigen durchgeführt. Wann und in welcher Form diese Arbeiten wieder aufgenommen werden, steht dahin. Daneben wird, was für die innerpolitische Lage kennzeichnend ist, das Reichsinnenministerium für 1933 vorfolgendweise die Durchführung von Reichstagswahlen ins Auge fassen, die wir unter Umständen schon im März d. J. erleben könnten. Unverabschiedet ruht im Innenministerium noch das Gesetz über das Reichsverwaltungsgericht. Das gleiche gilt auch für die Beamtengesetze, und ebenso ist im Reichsinnenministerium noch der Reformentwurf für das Presserecht in Vorbereitung. Was den Rundfunk angeht, so wird das Innenministerium im kommenden Jahre die organisatorische Neuregelung gemäß

den Richtlinien weiterführen. Im besonderen dürfte das nach Neujahr die endgültige Ernennung des Programmbereichs erfolgen. Ob die Stelle eines Reichsgrundschulkommissars überhaupt wieder besetzt werden wird, ist noch nicht entschieden. Weiter wird im neuen Jahr das Reichsinnenministerium Verhandlungen mit den Ländern über den planmäßigen und einheitlichen Ausbau des Schulwesens führen.

Die Hauptaufgabe des Reichsfinanzministeriums

wird für das erste Vierteljahr des neuen Jahres die Fertigstellung des neuen Haushaltsplanes für 1933 darstellen, aber den seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den Reichsressorts schwebend. Von diesen Verhandlungen wird es unter anderem auch abhängen, ob im neuen Jahre eine Volkswirtschaftspolitik stattfinden. Weiter wird davon abhängen sein, in welcher Form die Verbände der Reichswehr in diesem Jahre abgehalten werden. Im Reichsarbeitsministerium wird die Reform der Arbeitslosenversicherung auch im neuen Jahre eine der Hauptaufgaben bilden. Daneben steht die Sanierung der Invalidenversicherung. Die Aufhebung der Notverordnung über die Lohnfestlegung macht gewisse Uebergangsbestimmungen notwendig, die in der nächsten Zeit erfolgen sollen. Es wird davon gesprochen, daß eine besondere Klausel für die Tarifunterbreitung notleidender Betriebe in Arbeit sei. Das Reichsarbeitsministerium wird gemeinsam mit dem Reichsjustizministerium

auch ein neues Mietrecht

an schaffen haben, da das Reichsmietengesetz und Teile des Mietrechts im absehbarer Zeit nach den Bestimmungen der Notverordnung außer Kraft treten. Im Reichsjustizministerium hat man den Entwurf einer neuen Zivilprozessordnung, der in seinen wesentlichen Teilen der Öffentlichkeit bereits unterbreitet worden ist, fertiggestellt. Wenn dieser Entwurf im Reichstag zur Beratung kommt, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Die Kommissare des Reiches in Preußen werden ihre Hauptaufgaben im neuen Jahre noch in der Durchführung der Notverordnung über die Vereinfachung der preussischen Verwaltung sehen.

Neubildung der bayerischen Regierung?

Ein nationalsozialistischer Verhandlungsvorschlag

München, 1. Januar. Der Führer der nationalsozialistischen Fraktion im Bayerischen Landtag, Dr. Hirtmann, nimmt zur Frage der bayerischen Regierungsbildung im „Völkischen Beobachter“ Stellung. Er wiederholt die nationalsozialistische Forderung auf Bildung einer Staatsregierung im Gegenlatz zu der bisher amtierenden geschäftsführenden Regierung und erklärt, die Nationalsozialisten seien neuerdings bereit, jederzeit sich an den Verhandlungen zu beteiligen. Allerdings ließen sie keinen Zweifel darüber, daß sie einen Entschluß fassen werden, die glauben sollten, ihnen mit fertigen Vorschlägen kommen zu können, die den Nationalsozialisten unwillig absummen. Deutschland sei auch in Bayern erwacht und wolle, daß die Rettung einzig und allein durch die Bewegung Adolf Hitler, durch den Nationalsozialismus gewährleistet sei. Die Bewegung Hitlers habe innerhalb der männlichen Bevölkerung Bayerns weitläufig die größte Kundgebung.

Am Wittern...

Rachgaltig um man hoch über d von mitternächtlig Jahre entgegenf wohl besser zu ein ragende, mitten i der Kreuzfahrte? Gelegentlich wach schmalen Steinflu auf den mit elter halb der Uhr. M können indes die Egorals Schwach

Mit diesem...

Plattform übera Länder, selbst die eine Eisdicke auf ab und zu landt gert am Out... Dresdens im Rie seinen auslenden wuert das Auge Verlenketten glie den Strom; die Elich stibar, Aber ihren Rücken. An Reueutung über düberblock die melier und rote Ueber all in wartet das neue Volkswirtschaftl ten Stabilisierun die Umrisse der Himmel ab. Di farntes aber sch nachlässigen Bejud

Es ist ein...

Kammerlich die Menschen, und die hinar. Da wird Wolken soll a anlage nicht sch Das Anwesenwun eine Vorbereitung Ein Hauschen m Wodentuhl, du schänd gleich in Blicken bewegen walfigen Wodent werden die wud gehalten, noch lauffos hin und von 230 Zentner 2,30 Meter! Ein ungeheurer, aber blafen die schwin

Ein Bild über...

tur noch zwei U da drinnen gebe um die Germanu unten auf der A eben wurde der Minute... no decken sich. D als e erste d Reichlichen Du Altmarkt unten fische miffen. G Däher hinweg, besterirubel aus, bild deutlich bis auf, grünes vertung nach Neuf empur. Das gra Schlag Wittern bender Helle erj

Und dann dr...

frei... Die R Rlang hinaus 180 Zentner sch

Rundf...

Openfoliste

Nach alter Dresden und B kannter und Be Erna Berg e ihrem aierlichen, Arie der Hoffn Couplet der Ado Schünung, Wärm gabe sicherte. D lobnt und muht quaden. Obenl aber auch Dan Duett Admin duct aus „Und mit bekannten Gehr bracher Rünftergemein Josef Gold Hantsche Unte Boennide in T Hüffel einen v Ebenso Lange kommt“ von C (broklike Oper hatten sich Biff zum vierten leitete Lore e geübter Hand Wepräge zeige wies bekannte Trentler, Die flößer und Red ledhafte, bankt

† Dresden...

„Der Wassenid morgen: verä Trompeter wa stimmt was Himmel und g ticaler: „

Im Dröhnen der Silvesterglocken

Am Mitternacht auf dem Turm der Kreuzkirche

Nachhaltig und groß ist es, und reichvoll zugleich, wenn man hoch über den Dächern seiner Heimatstadt, umgeben von mitternächtlicher Dunkelheit, dem herausbrechenden neuen Jahre entgegenzusehen darf. Und welcher Turm eignet sich wohl besser zu einem solchen Silvesterfest, als der hochragende, mitten im Stadtkern Dresdens gelegene Turm der Kreuzkirche? Mit Freuden nimmt man die sich bietende Gelegenheit wahr und eilt zur gegebenen Stunde auf schmalen Steintritten, bald rechts, bald linkswendig, hinauf auf den mit eisernem Geländer versehenen Umgang oberhalb der Uhr. Aus dem Innern des Gotteshauses tönen indes die Klänge der Orgel und die Weisen eines Chorals schwach nach oben...

Lichterglanz über der Stadt

Mit diesem, spiegelglatten Eis ist der Laufgang der Plattform überzogen, mit Eis bedeckt auch das ganze Geländer, selbst die dem Regen ausgelehten Mauern weisen eine Glätte auf. Langsam und vorsichtig schreitet der Fuß; ab und zu laucht auch ein kalter Wind um die Ecken und zerzt am Hut... Was ist's? Wundervoll ist der Anblick Dresdens im Lichterglanz. Der nahegelegene Altmarkt mit seinen ausleuchtenden Lichtreflexen und Transparenten sieht zuerst das Auge an sich. Im Hintergrunde spannen sich, versteinert gleich, die Lampen der Augustbrücke über den Strom; die Elbe selbst ist in Richtung Johannisbad deutlich sichtbar, silberne Brücken bauen farblose Lichter über ihren Pfählen. Ganze Straßenzüge in farblicher Nachtbeleuchtung überblickt man vom Turm, und wo dunkle Häuserblöcke die Lichtquellen selbst verdecken, schimmert weißer und roter Glanz zwischen den Dachgiebeln empor. Überall sind die Fenster erleuchtet, man erwartet das neue Jahr, und draußen auf den Höhen von Bismarck funkeln die Lichtdurchstrahlten Räume eines bekannten Stadtkonzepts. Schwarz und links haben sich dagegen die Umrisse der Dresdner Gotteshäuser am nächtlichen Himmel ab. Die erleuchteten Fensterblätter des Rathauses aber schauen großartig und unverändert nach dem nächtlichen Besucher des Kreuzkirchenturms herüber...

Die letzten Minuten

Es ist ein Viertel vor zwölf. Auf dem Altmarkt sammeln sich die ersten Gruppen. Mühsam klein sind die Menschen, und hell leuchten die vielen Gesichter zum Turm hinauf. Da wird es lebendig im Glockenturm. Alle fünf Glocken sollen heute läuten. Da darf die Stromanlage nicht schlappartig belastet werden, und so erfordert das Anschwingen der metallenen Meilen immerhin eine Vorbereitung von fünf Minuten. Der Strom freilich... Ein Rauschen und Brausen hebt durch den halbdunklen Glockenturm, durch das eiserne Gehäuse; farrnen und schätzend liegen die Drahtseile an, und in wenigen Augenblicken bewegen sich, wie von Weiserhand gezogen, die gewaltigen Glocken. Sie kommen in Schwung; aber noch werden die wuchtigen Klüppel von der Sperrklinke festgehalten, noch ist es nicht so weit. Fünf Glocken schwingen lautlos hin und her... Die größte bringt ein Gewicht von 20 Zentner Bronze mit... bei einer Kronenhöhe von 3,50 Meter! Ein unvergleichlicher Anblick ist das, ein Bild ungeheurer, aber gebändigter Kraft. Kalte Windströme bläuen die schwingenden Glocken dem Besucher ins Gesicht.

Sturz auf Plattform

Ein Blick über das Geländer auf die Uhrzeiger belehrt, daß nur noch zwei Minuten an Mitternacht fehlen. Inzwischen da drinnen gehen bereits ein paar Knallkörner in die Luft, um die Germania herum wimmelt es von Menschen, auch unten auf der Kreuzstraße haben sie in gedrängter Reihe; eben wurde der Silvestergotteshäuschen beendet. Noch eine Minute... noch wenige Sekunden... die Zeiger decken sich. Da tönt das Glocken der Frauenkirche als erstes durch die Nacht, gleich darauf fällt das der Katholischen Dörfchen ein. Aber die Menschen auf dem Altmarkt unten wollen's... aus Tradition... von der Kreuzkirche wissen. Wona... daß da der erste Schlag über die Dächer hinweg. Auf dem Altmarkt dringt der bekannte Silvestertrab aus. Pro sita... ist es ein Augenblick deutlich bis auf den Turm hinauf. Buntfeuer flammt auf, grünes verbreitet gespenstisches Licht, und in der Richtung nach Neustadt steigt eine rote Rakete hoch zum Himmel empor. Das große Konfessionshaus am Altmarkt aber läßt Schlag Mitternacht seine zahlreichen Schaufenster in blendender Helle erstrahlen...

Die Glocken läuten

Und dann dröhnt es durch den Turm. Die Klüppel sind frei... Die kleinen Glocken juchzen als erste mit hellem Klang hinaus übers Land, dann beginnt die mittlere, 180 Zentner schwere mit ihrer herrlichen sonoren Stimme

und daß darauf die große, dumpfe, die dem Geläut das feierliche und weidwolle Gepräge gibt. Der ganze Glocken-Ruhl atmet Leben. Die Hände scheinen zu dröhnen und zu stieren, tausendfach bricht sich der Schall. Alles schwingt und wuchtet, fast zwei Meter nach jeder Seite schlägt die große Glocke aus. Hämmernde Klüppel und laufende Wellen weiteln mit sich strahlenden und wieder entspannenden diesen Drahtseilen. Alles arbeitet, wuchtet, donnert, ohndrüber und drunten, überall... Das gesprochene Wort bleibt unerkündlich, es wird verschlungen und zerlegt von dem gewaltigen Dröhnen der Bronzemassen. An den Wänden springen die schwarzen Halbschatten der läutenden Glocken hin und her, überstreifen sich und kämpfen gegeneinander wie Titanen... Bedächtigt und gleichmäßig pendeln und dröhen indes in der Glockenblende komplizierte Instrumente hin und her, der Kirchenbläser bewacht und reguliert sie mit sicherer Hand. Fünfzehn Minuten lang schallen so die ebernen Rufe über die Stadt, dann verkümmern sie, harmonisch und schnell. Noch zehn Minuten schwingen die Glocken lautlos, ehe sie zur Ruhe kommen... Aber viel länger noch klingt und singt ihre metallene Sprache in den Ohren des nächtlichen Besuchers. Ein neues Jahr wurde geboren... P. F.

Wie Dresden den Jahreswechsel feierte

Wenn Dresden zum Jahr 1933 hinüber swar einen nach anken stellen, aber doch oft auch fröhlich lauten Silvesterabend verlebte, so soll man das nicht mit dem Wort „Vergnügungssucht“ abtun. Der Wunsch, aus dem grauen Alltag heraus zu wollen, sich ein paar sorglose Stunden zu verschaffen und neue Hoffnungen in den ersten Tag des neuen Jahres zu nehmen, wurde gewiß nicht im Uebermaß geboren. Es gab keine prunkvollen und pompösen Feste. Wie in anderen Jahren, herrschte gewiß in den Nachmittagsstunden in den Hauptstraßen ein geschäftiges Gehen und Treiben, das noch einmal anschwoll, als die Verkehrsmittel Nord nach Süd und Ost nach West trugen. Doch wer wollte dann zählen, ob aus den Fenstern der Privathäuser die Weihnachtsbäume in größerer Zahl als die lockenden Fenster der Lokale leuchteten hätten. Eins fiel auf: man sah an diesen frühen Abendstunden kein übermäßig lautes Treiben, Radfahrer gab es nur ganz vereinzelt, verfrüht Turfische in verschwindender Zahl. Dennoch waren die Lokale alle gut besetzt, was ihnen gewiß in der heutigen Zeit zu gönnen ist. Auch die Lichtspielhäuser und die Kabarett's erfreuten sich guten Besuchs. Musik hörte man überall, in den großen Gaststätten gab es oft mehrere Kapellen und wurden vor allem auch künstlerische Vortragskräfte beschäftigt, so daß das schwebende Jahr noch so manches Abstrichgeheimnis für notleidende Künstler gebracht haben dürfte.

Im Opernhaus feierte man Jahresabschluss in heteroter Weise mit den Festspielen der „Fledermaus“. Augenblicklich ließen sich Darsteller und Drucker durch den seltenen Anlauf und das überfüllte festlich bestimmte Haus zu ganz besonderer Ausgelassenheit inspirieren, so daß der Neujahrsmusik des Schlußchores: „Ein recht veranlagtes neues Jahr, schöner als das alte war!“ ganz unheimlich aus volstem Herzen kam. Das der 30-30 spielende Orchester (Vudm. Ermold) mit seinem Bunde, man möge 1933 recht viel Butter in seiner Margarine haben, einen ganz besonderen Feiertagsbeifall hatte, ist begreiflich.

Nach in dem ausverkauften Schauspielhaus, wo man nach längerer Pause wieder einmal „Prinz Methusalem“ gab, herrschte fröhliche Silvesterstimmung. P. O. als vertrottelter Fürst Sigismund tischte im Tippler auf dem 1. neue, seltsame Witze auf. Natürlich fehlte bei dem Winterfestspiel nicht weder der Butterdeimilchsupp, noch das 30-30 oder die Amme. Auch Rainer (Cyprian) hatte sein „Glaswölfe“ aktualisiert.

Gut besucht waren die Silvester Gottesdienste. Die Gotteshäuser vermochten alle diejenigen kaum zu fassen, die die letzte Stunde des schwebenden Jahres in Dankbarkeit dem Höchsten weihen und Gottes Schutz und Hilfe auch für die nächsten erbitten wollten, — wohl noch immer die feinstsprechendste, schönste Art, die Bedeutung des 31. Dezember zu würdigen.

Mis es 12 Uhr klingen

Das Borräden der Uhrzeiger wurde, wie in jedem anderen Jahr, mit der gebührenden Spannung verfolgt. Ueberall stellten die Kapellen den Fuß auf das neue Jahr, als Glückwünsche wurden lebende Ferkel herumgereicht oder ebenso winzige Abbilder in Marsipan als Damenspende gegeben. Aber da hatten sich auch die Hauptverkehrsstraßen wieder gefüllt.

Die Nacht war nachts, um die Straßenlaternen standen Glorionen feinen Sprühregens, als die Kreuzturm mit zwölf hallenden Schlägen das neue Jahr verkündete. Der Altmarkt schien kaum stärker belebt als im Vorjahr. Ohne

den Anlaß der Feuerwerkskörper ging es auch diesmal nicht ab, wie auch manche Fenster im Buntfeuer hell wurden. Doch erschreckte der Anlaß nur ein mildes Drostfienferb. Zum Unfug ward es nur, daß einige laune, unbefonnene Leute sogenannte Wunderkerzen anzündeten und sie als Wurfgeschosse benutzten. Das wurde jedoch recht rasch unterbunden. Im übrigen brauchte die Polizei nirgends einzuschreiten.

Sperstunde gab es wie üblich nicht und hinter den Fenstern wurde munter noch weiter bei Musik und Tanz gefeiert. Die Straßenbahn hatte Sonderwagen und Sonderautobusse eingestellt, die während der ganzen Nacht verkehrten.

Der erste Tag des neuen Jahres erwachte hell und sonnig, am Nachmittag aber schon, als die herkömmlichen Blumengaben schon längst überall ihren Platz in den Wohnungen gefunden hatten, bezog sich der Himmel, und regnerisch klang der 1. Januar aus. Möge sein grämliches Gesicht kein Borgehen für das sein, was hinter den Schleiern der Zukunft unser wartet.

Eine Enttäuschung freilich bereitete der Jahreswechsel den Winterportieren und den Winterportiergebeten nahe Dresden. Dort hat Frau Holle am Silvestertag beinahe so getan, als ob sie die Skifahrer beschenken wollte. Viel zu schnell ließ sie jedoch die weiße Hoffnung wieder zu Wasser werden.

Dem Deutsch-Russischen Klub waren auch in diesem Jahre seine Betreuer gefolgt und feierten mit ihm in der herkömmlichen Art die Jahreswende im weißen Saale des Bellevue. Gesellschaftsleiter diese Silvesterfeier ein, dann gab die Balalaika-Kapelle von Alexander Nowom dem Abend eine ganz besondere Note. Das Tonkollektiv „Abendglocken“ und ein lustiges russisches Volkslied bedeuteten Volksmusik in bestem Sinne. Ho Now als Solist sang die Texte in feinem und gut ausgeglichenem Sopran. Dann ließ sich im „russischen Mondschin“ und in einer „russischen Volks“ die technische Fertigkeit der einzelnen Kapellenmitglieder so recht erkennen. Als hübsche Einlage sah man außerdem einen Matrosentanz, der von Damen des Klubs getanzt und stark mit Beifall ausgezeichnet wurde. Im Mitternacht wurde der Jahreswechsel in der üblichen Weise gefeiert und dann hielten die Ballfreunden mit zahlreichen fremdartigen Tänzen, wie dem Figurenwalzer, dem Flächling, der Wengerkra, dem Krafowial und nicht zuletzt der beliebten großen Troika, Russen und Deutsche noch lange belagerten.

Silberregen und Glätte

Am Silvesterabend ging in Dresden und Umgebung statt des schneeförmigen erwarteten Schnees ein feiner Silberregen nieder, der namentlich in den Außenbezirken bald Straßen, Bäume und Büsche mit einer dünnen, spiegelglatten Eisschicht bedeckte. Mehrfach kam es infolge der Glätte zu Straßenunfällen. Auf der Villenstraße führte ein 58 Jahre alte Frau, auf der Königsstraße ein 68 Jahre alter Pensionär so unglücklich, daß beide mit erheblichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Auf der Bauhner Landstraße wurde am Sonntag früh ein Mann in schwerverletztem Zustande bewußtlos aufgefunden. Da er u. a. einen doppelten Schädelbruch erlitten hatte, wurde er der Klinikumtransportiert. Es soll sich um einen aus Frankfurt an der Oder geflüchteten 30jährigen Mann handeln, der allem Anschein nach ebenfalls ein Opfer des Glätteis geworden ist.

Auch in der Oberlausitz wurden die Glättebildungen zu mannigfachen Störungen, insbesondere im Kraftwagenverkehr. Doch ist über ernstere Unglücksfälle nichts bekannt geworden.

— **Töblicher Unfall.** Am Sonntagabend, 7.15 Uhr, wurde am Freiburger Platz Ecke Kanalstraße ein 78jähriger Schuhmacher, der Anlaß des Städtischen Verordnungsamtes, von einem Straßenbahnwagen angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er, nach dem Krankenhaus Friedrichstadt übergeführt, bald darauf erlag.

Die nächste Brille von HAHN
Exakte Sehprüfung Gewissenhafte Beratung
Kassentelleramt
Wilsdruffer Straße 25, Annenstraße 55, a. Bierplatz

Kunst und Wissenschaft

Opernlisten im Silvesterkonzert der Dresdner Philharmonie

Nach alter Gepflogenheit wies das Konzert der Dresdner Philharmonie eine reiche Auswahl bekannter und beliebter Solisten auf. An erster Stelle wäre Erna Berger von der Staatsoper zu nennen, die mit ihrem zierlichen, gepflegten, ausbleichenden Aoloraturprogramm der Art der Hofme aus dem „Hiebermaus“ eine hübsche, von Schwung, Wärme und Humor des Ausdruck getragene Wiedergabe sicherte. Die Künstlerin sah sich durch reichen Beifall belohnt und mußte schließlich noch etwas aus der „Hiebermaus“ abgeben. Ebenso freudig durch Beifall ausgezeichnet wurden aber auch Hans Lange und Robert Wisse, die das Duett „Admini-Verdillo“ aus der „Entführung“, das Trinduet aus „Undine“ und das Wanditenduet aus „Stradella“ mit bekannten Stimmqualitäten und wirksamer Mimik zu Gehör brachten. Die trefflich aufeinander eingestimmte Künstlergemeinschaft Büffel und Lange erfuhr durch Josef Goldsteins Vortragsweise am Flügel hervorragende langanhaltende Unterhaltung. Mit einem humorvollen Lied von Bocanica („Tajitus und die alten Deutschen“) holte sich Büffel einen verdienten Sondererfolg beim vollen Saale. Ebenso lange mit dem witzig pointierten „Die Musik kommt“ von Oscar Straus. Eine besonders späte Szene (bravoure Operntravestien in Duetform und im Kokitt) hatten sich Büffel und Lange für den Uebergang vom dritten zum vierten Programmteil ausgedacht. Das Orchester leitete Florenz Werner, der wie immer mit geschickter, geübter Hand und viel Sinnengefühl ein vorwiegend belierendes Gepräge zeitendes Programm zusammengestellt hatte. Es wies bekannte und weniger bekannte Orchesterstücke von Trossler, Offenbach, Suppe und dem Berliner Musikfestfestler und Redakteur Paul Schwers auf, und fand ebenfalls lebhaft, dankbar belobende Anerkennung. F. v. L.

† **Dresdner Theaterspielplan für heute, Opernhaus:** „Der Waffenschmidt“ (8); Schauspielhaus: „Beiter für morgen: veränderlich“ (8); Alberttheater: „Der Trompeter von Säckingen“ (8); Die Komödie: „Am Himmel und auf Erden“ (4); „Die Weib“ (8); Centraltheater: „Dreimäderhaus“ (8).

Mitteilung des Centraltheaters. Heute Montag, abends 8 Uhr,

letzte Aufführung des Einzelspiels „Das Dreimäderhaus“ im Kammerlanger Richard Tauber als Franz Schuber und alle Musik als Koncert. Heute, am Dienstag, kommt einmalig als Beifolgevorstellung bei ganz freier Wiedergabe. Der Vorkauf auf der Wohltätigkeits-Ausschreibung zugunsten der Dresdner Winterhilfe am Mittwoch, dem 4. Januar 1933, 8 Uhr abends, in der Kammerlanger Richard Tauber u. a. aus „Garmen“, „Zauberflöte“, „Friederike“, „Band des Scheitens“ folgen wird, hat begonnen. Die für das Tauber-Gastspiel ausgegebenen Berechtigungscheine behalten auch für diese Wohltätigkeitsveranstaltung ihre Gültigkeit.

† **Dresdner Künstler auswärts.** Gloria Kriemsee wurde eingeladen, bei den Vorleser festlichen die Gaa und die Streglitz zu singen. Weiter konnte die Künstlerin wegen ihrer bereits bestehenden Verpflichtungen für die Salzburger Festspiele („Kasparsche Feste“, „Trau ohne Schatten“, „Nofentavaller“, „Wolfsantitz“, „Nigard's Hochzeit“) das ehrenvolle Angebot nicht annehmen.

† **Wagner's „Liebesverbot“ wird erneuert.** Die Berliner Ernaufführung von Richard Wagner's Jugendoper „Das Liebesverbot“ findet in der Staatsoper am 4. Januar statt. Das gleiche Werk wurde für das Wagner-Gedenkjahr vom Landestheater Stuttgart angeführt.

† **100 Jahre Oldenburgisches Landestheater.** Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Oldenburgischen Landestheaters plant die Intendanz die Veranstaltung einer Festwoche vom 19. bis 24. Februar. Es wird eine Reihe auswärtiger Solisten und Gaste dafür gewonnen werden. Man beachtet, eine Jubiläumslotterie zu veranstalten, deren Gewinne etwa zur Hälfte aus Gutscheinen bestehen sollen, die sowohl zum Besuch des Landestheaters nützlich sind als auch in oldenburgischen Geschäften gegen Waren in Zahlung genommen werden.

† **Das Thüringer Kirchenmusikalisches Institut in Weimar.** Die im Einzelnen und mit Unterstützung der Thüringer evangelischen Landeskirche geplante Erweiterung des Kirchenmusikalisches Unterichts an der Staatlichen Hochschule für Musik in Weimar wird bereits am 1. Januar 1933 in Kraft treten. Als Direktoren für das Thüringer Kirchenmusikalisches Institut wurden Landeskirchenmusikwart Gerhard Mauerberger in Eisenach und Pfarrer Otto Michaelis in Weimar verpflichtet.

† **Sicherung des Berliner Vossing-Museums.** Das in seinem Fortbestand gefährdete Vossing-Museum in der Brüderstraße in Berlin ist jetzt nach Mitteilung des Museumsdirektors Georg Richard Kruse auf der Generalversammlung der Vossing-Gesellschaft gesichert. Vom 1. April 1933 ab werden die reichhaltigen Sammlungen des Vossing-

Museums in den Räumen des der Stadt Berlin gehörenden Upralm-Palais untergebracht werden.

† **Zwangsversteigerung des Berliner Künstlerinnenhauses.** Das im Jahre 1911 von dem Verein Berliner Künstlerinnen am Schönberger Ufer in Berlin errichtete Künstlerinnenhaus soll in nächster Zeit zur Zwangsversteigerung gelangen. Der Verein Berliner Künstlerinnen, der seit 67 Jahren besteht, hat alle Wege beschritten, um Erleichterung für die laotenden Steuerhulden zu erlangen. Der Vorstand des Vereins hat darum die Zahlung für die Hypothekengläubiger eingestellt.

† **Wine für ein Dante-Monumentaldenkmal in Rom.** Der 78jährige Bildhauer Mario Zampini hat, wie schon kurz gemeldet, dieser Tage auf Empfehlung der Römischen Akademie Mussolini Pläne für ein Dante-Monumentaldenkmal in Rom vorgelegt, die dessen Einverständnis gewonnen haben. Jeder der fünf verschiedenen Entwürfe des Toskaner Plastiklers stellt ein Denkmal vor, das in seinen Proportionen alle monumentalen Denkmäler der italienischen Hauptstadt bei weitem übertrifft. Durchschnittlich seien die Projekte eine Denkmalsöhe von 150 Meter und eine Breite von 80 Meter im Grundriß vor. Der Entwurf, der Mussolini am besten gefallen hat, zeichnet sich durch die Konstruktion mehrerer Türme aus, die gewisse Situationen aus Dantes „Göttlicher Komödie“ symbolisieren sollen. Die Station des Begegners bezeichnet ein weißer Marmorurm. Ferner ist ein Turm aus Stahl in Form eines ungeheuren Krillergeschosses vorgegeben, der in einer Doppel endet, auf der Stahlfikuren aus der Danteschen Dichtung aufgestellt werden sollen. Zampini plant mit diesen Entwürfen nichts anderes als eine ausstärkende Reevaluation der gesamten Denkmalsäule. In erster Linie kommt es ihm darauf an, sich von der Vorkerrschafft eines einzigen Baumaterials zu lösen; deshalb denkt er, das Monument aus Marmor, Beton, Stein und Eisen zu errichten, aus Materialien, die gleichzeitig die bestimmten Verhältnisse der Dichtung in den Bereich der bildenden Kunst übertragen sollen und darum symbolisch zu bewerten sind. Um die Projekte verwirklichen zu können, sollen Sammlungen in Italien veranstaltet werden.

† **Theatergenur in China.** Die chinesische Regierung hat eine besondere Kommission eingesetzt, die als oberste Zensurbehörde für das chinesische Theater wirken soll. In dem Dekret heißt es, daß „weds Föbung der Volkskräfte eine Verbesserung der Texte der chinesischen Theaterstücke“ notwendig erscheint. In nächster Zeit ist ein Kongreß von Unterichtsverwaltung einberufen worden, der die praktischen Aufgaben der Kommission beraten und lokale Organisationen über ganz China ins Leben rufen soll.

Wannach anmerken, beim Nachfolgenden die Reihenfolge...

SS. Niederleipzig gegen Dresden-OS 3:1

Die Abrechnung der beiden letzten Spiele, die dem...

SS. Glauchau gegen GutsMuths 5:1

Die unerwartete hohe Niederlage der Dresdner wird durch...

Neujahrssport in der Oberlausitz

Am einzigen Treffen in der Oberlausitz nahmen die Dresdner...

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Leipzig: SpVgg. Eintracht gegen Sportverein 1909 2:5, VfL...

Neujahrssport im Reich und Ausland

Polen: Italien gegen Deutschland 3:1 (2:1), Rumänien...

Italien schlägt Deutschland 3:1 im Länderspiel

Die italienische Fußballnationalmannschaft entschied den...

Vor dem großen Kampf

Tagelang andauerndes Regenwetter war bereits am...

Das deutsche Führungstrio

Anders hatte den Ball an Robierli weitergeleitet. Er...

und nach wurde das Spiel der Deutschen aber wieder...

Die zweite Spielhälfte

War die deutsche Mannschaft im ersten Teil des Spieles...

In der 18. Minute fiel das dritte italienische Tor.

Meazza lief mit dem Leder auf das deutsche Tor zu, Jakob...

Wie sie spielten

Der italienische Sieg war einwandfrei verdient, er hätte...

Neujahrseierkunde des Gaues Ostschlesien

Das neue Jahr begann mit einem neuen Weg, den der Sport...

Radspport

Das herkömmliche Rennradfahren über 600 Runden...

Schwimmen

Die beiden deutschen Berufsflitzer Mathias Engel und...

Vereinskalender

Wittlich-Sportverein Ostschlesien (nicht für seine Sonntag...



Wir führen Wissen.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter Gudrun mit Herrn Ehrhardt Knorr geben wir bekannt

Oberst a. D. Fedor Pehold und Frau Magdalene geb. Siems

Falkenau i. Sa., Dezember 1932

Meine Verlobung mit Fräulein Gudrun Pehold

Tochter des Herrn Oberst a. D. Fedor Pehold und seiner Frau Gemahlin Magdalene geb. Siems, beehre ich mich anzugeben

Ehrhardt Knorr

Bunzlau/Schl., Concordia-Spinnerei, Dezember 1932

Nach kurzem Leiden entschlief sanft heute, drei Wochen nach dem Tode unserer lieben Mutter, unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Fabrikbesitzer

Carl Hentschel

im 79. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Lina verw. Jähig geb. Hentschel

Sohlund (Spreew.), den 1. Januar 1933.

Albert Hentschel

Else Hentschel

Fanny Hentschel geb. Reich

und Enkelkinder, nebst allen Anverwandten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Januar, nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Math. 13, V. 43. Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihrer Welt.

Nach einem Leben reichster Willkürfreiheit entschlief heute vormittag 10 Uhr untl und ruhig in Gott, nach langem Kranken, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein von Herzen geliebter, um mich sehr befeuert, lebensguter Vater und Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Georg Rudolph Krumbholz Kaufmann

letzterer Inhaber und alleiniger Begründer der seit 1879 bestehenden Firma Gebr. Krumbholz, Wallenhausstraße 72, letzter Sommer Straße 6.

Dresden-Weißer Hirsch, Dies geht in tiefer Trauer an Frau Selma Krumbholz geb. Hauke den 31. Dezember 1932. In gleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Januar stattfinden — Kinneer verpflegen.

Die Beerdigung findet morgen Mittwochs den 4. Januar 1933, nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Waldhof Weißer Hirsch statt.

Mietangebote

Hauptstraße 2 halbes 1. Oberg.

Räume für Arzt, Bureau oder Wohnung sofort zu vermieten. Näheres bei Thate dabei.

Guimöbl. Zimm. zu verm. G. l. 8. freie Kost. Nähe Hpt. Garten. Schöniger Platz 7, 1., 1.

Mietgesuche

41 Jähr. Frau mit zwei Kindern, 10 u. 14 J. sucht et. Wohnung, ev. in Hausmannshausen oder Gegend bei Dörschütz. Angeb. u. B. 883 a. d. Exp. b. Bl.

Sächsische Familiennachrichten

Verstorb:

Dresden: Käthe Demuth mit Rudolf Gärtner; Else Hofmann mit Hermann Vanger; Erna Müller mit Gerhard Böffel; Gertr. Köhle mit Heinz Köhler; Katharina Schaub mit Karl Schaub; Marianne Köhler mit Walter Köhler; Käthe Kubisch mit Ludwig Kubisch; Charlotte Morgenstern mit Hans Starke; Hedwig Kuffert mit Carl Kuffert; Marianne Bieweg mit Karl Bieweg; Käthe Kunath mit Edgar Otto; Marianne Schild mit Willi Hofmann; Charlotte Köpfer mit Max Köpfer; Dora Freife mit Joh. Wahn; Gretel Zitzmann geb. Hauswald mit Hans Hauswald; Gretel Jander mit Max Jander; Doris Breitfeld mit Karl Breitfeld; Hedy Schramm mit Walter Meier. — Freiberg: Hedw. Rood mit Dr. med. Kurt Smith, Leipzig.

Verheiratet:

Dresden: Arthur Reil mit Martha Hornuff; Johannes Müller mit Maria Schott; Heinz Neumann mit Elfrida Blau; Hellmut Augustin mit Elisabeth Richter; Herbert Jähnigen mit Helga Edelmann.

Geborenen:

Dresden: Pauline Unger, Marienberger Straße 63b, Einbürgerung Mittwoch 1/2 Uhr. Sophie Schmidt, Dörschütz 10, Beerdigung Montag 3 Uhr. Trinitatisriedhof. Hermann Richter, Renschedelstr. 21, Einbürgerung Dienstag 1/2 Uhr. Adolf Niemer, Beerdigung Dienstag 2 Uhr. Johannisriedhof. Carl Hermann Feuerberg, Spenerstraße 25b, Einbürgerung Dienstag 1/2 Uhr. Hertha verw. Rann, Niederauer Str. 12, Beerdigung Don-

tag 8 Uhr innerer Neuhäuser Friedhof; Ann. Dittke Richter, Uhlendstr. 25, 3., Beerdigung Dienstag 8 Uhr. Vöblauer Friedhof; Sophie Jenßen, Wallenhausstraße 1, Einbürgerung Dienstag 1/2 Uhr; Kurt Bentschel, Dohmstr. 11, Beerdigung Montag 8 Uhr. Innerer Neuhäuser Friedhof; Clemens Schulze, Einbürgerung Montag 1/2 Uhr; Minna Kunath geb. Schirmer, Beerdigung Montag 1/2 Uhr. Innerer Neuhäuser Friedhof. — Chemnitz: Aurelie verw. Sommer, Marienhaus geb. Richter, Beerd. Montag 1/2 Uhr. Friedhofskirche.

Familien-Drucksachen

in geschmackvolles Ausführung liefert Schnellstens u. preiswert

Liepich & Reichardt Dresden-A., Marienstraße 30-42 Fernsprecher 25241

Meine Uhr geht nicht mehr!

Wo soll ich sie beschaffen? In Z. O. F. S. S., Frauenstraße 1 Der sagt mir den Preis vorher

Aerztliche Personalnachrichten

Dr. Werner Müller Hautfacharzt - Schandauer Straße 43 zurück.

Erziehung und Unterricht

Fröbelschule ergeht die Berufsschule 14jähriger Lehrgang für Berufsaufsteiger 14jähriger Lehrgang für höhere Jg. Mädchen. Dresden-Bismarck, Thielestr. 2. Telefon 31552. Sprechzeit: Freitag von 3 bis 6 Uhr.

Stellengesuche

Gebildete Dame sucht mit Bescheid. von Kindern befreier Stellung. Angebote unter Z. 8068 an die Exp. d. Bl. erbeten

Grundstücke

Landhaus mit Garten in Pöhlitz-We. Strich, zu kaufen gel. 8000 u. 4 Hekt. Off. u. U. d. 804 Exp. d. Bl.

Berufliche Baustelle

Berufliche Baustelle am 4. Strich, in Neu-Zimmern b. Rüb. Rl. 1/2 Hekt. u. 8000 u. 4 Hekt. Off. u. U. d. 804 Exp. d. Bl.



Zur Eröffnung dieses neuen UFA-Theaters in Dresden gelangt zur Aufführung der neueste Spitzenfilm der Ufa:



Ein Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa mit

Sybille Schmitz, Paul Hartmann, Peter Lorre Hermann Speelmans und Paul Westermeyer

nach dem gleichnamigen im Verlag Scherl von Kurt Siodmak geschriebenen Roman von Walter Reich

Regie: Karl Hartl Musik: Allan Gray Musikalische Leitung: H. O. Borgmann

Festvorstellung

Donnerstag, den 5. Jan., abends 8:30 Uhr zugunsten der Dresdner Winterhilfe und des Verbandes für Jugendhilfe

Auf der Bühne:

Kammersänger Friedrich Plaschke (Staatsoper Dresden)

Ansprache des Hans Sachs aus „Meistersinger“ von Richard Wagner: „Verachtet mir die Meister nicht!“

Am Rönisch-Flügel: Kapellmeister Josef Goldstein, Staatsoper

Vorverkauf ab heute Montag täglich 11-1 und 3-8 Uhr nachm.

Eintrittspreise für die Fest-Vorstellung: M. 1.20, 1.50, 2.—, 2.50 und 3.—

Abend-Anzug erbeten!





LUIS TRENKER

dessen neuester unvergleichlich schöner Hochgebirgs-Tonfilm „Der Rebell“ im „Prinzeß-Theater“ und in den „Zentrum-Lichtspielen“ täglich tausende Menschen begeistert und erfreut

KOMMT HEUTE

Montag, den 2. Januar 1933

NACH DRESDEN

um seinen Gönnern und Freunden persönlich für die beifällige Aufnahme seines Werkes zu danken

Luis Trenker wird in beiden Theatern entweder zu Beginn oder zum Schluß der Vorstellung anwesend sein

Prinzeß-Theater
Beginn | 3 | 5 | 7 | 9 | Täglich

Zentrum-Lichtspiele
Beginn | 3 | 5 | 7 | 9 | Täglich

Rialto Bis 16. Januar
täglich Polzeistunde
3 Uhr

Linckesches Bad
Heute Montag 8 Uhr
Der Gesellschaftstanz

Burgberg-Hotel Loschwitz
Jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend ab 4 Uhr
die beliebtesten Kaffeekränzchen mit Tanz
ab 11 1/2 Uhr Vornehme Reunion

Familienkapellmeister
Liebermann
Donin
Kühn
Köhler & Grottel am 15

Preis-Abbau Kalbfleisch
in bekannter Weise, täglich reich, amtlich empfohlen
3 Pfund Knochenbr. 4,80 alles frei Haus
3 Pfund Knochenbr. 4,40 Knochenbr.
3 Pfund Knochenbr. 4,40 Knochenbr.
H. P. Christophersen, Bäcker 2 (Schles.-A.),

ASTA NIELSEN
in ihrem ersten Tonfilm:
Unmögliche Liebe
nach einem Roman von A. Schirrkötter
mit
ERY BOS · HANS REHMANN · ELLEN SCHWANNECKE
ANTON POINTNER · CARL BALHAUS
REGIE: ERICH WASCHNECK

HEUTE PREMIERE!
U.T. LICHTSPIELE Waisenhaus-STRASSE 22
Nicht für Jugendliche! Wo. 4⁰⁰, 6¹⁵, 8³⁰ So. 3⁰⁰, 5¹⁵, 7³⁰, 9⁴⁵

Asta Nielsen
wird heute zu allen Vorstellungen
persönlich
anwesend sein!

Central-Theater
Montag, 2. Januar, 8 Uhr:
Letztes Singspiel Richard Tauber
Dreimäderlhaus
Dienstag, 3. Januar, 8 Uhr:
Einmalige Volksvorstellung
Die Försterchriftel
Mittwoch, 4. Januar, 8 Uhr:
Kammerfänger
Richard Tauber
Singt für die Dresdner
Winterhilfe
Aus der Programmliste:
Carmen, Zauberflöte, Fiedermans, Friederike,
Wiener Frauen u. a. m.
Mit freil. Genehmigung der Städt. Staatstheater
Elfa Wieder
Mary Koffel
Sprechsaalbesitzerin

Einmündiges Urteil von
Publikum und Presse:
**Ein fabelhaftes
Barberinaprogramm**
Lachen ohne Ende über
zwei der besten Komiker
Bobby Streib, Heinrich
Kohlbrandt, und über
Christiane u. Duroy usw.
Vom 1.—15. Januar Polzeistunde 3 Uhr

T O R O S
Sterne und Rosen aus dem Süden
schlägt alle Revue-Rekorde des In- und Auslandes an
Pracht · Temperament · Rasse · Humor · Kunst
SARRASANI
täglich 8 Uhr, Mittwochs, Sonnabends und
Sonntags auch 3 Uhr, nachm., halbe Preise!

Für die mir zu meinem 25jährigen Geschäftsjubiläum
dargebrachten Ehrungen (sage ich hiermit meinen
herzlichsten Dank
Fleischmesser Paul Than und Frau
Dresden-Weißer Hirsch, Bauhner Landstraße 20

Schauspielhaus
Anteich 8
8 Weiter für morgen
verändertlich
Komödie von E. Uffner
Pache Ponto
Pompante Kottenkamp
Claparde Ziegler
Tulipan Decaff
Yvonne Bellair Verden
Raffot Rainer
Leman Lindner
Pinechon Hellberg
Melot Hoffmann
Madame Frelon Koy
Meunier Posa
Aurenole Liedke
Lacien Geldern
Ende nach 11 1/2 Uhr
Bühnenkass. I: 1001-1100
und 2601-2800
Spielplan: Di. Die ver-
zückte Glocke, Mi. Wetter
für morgen: verändertlich,
Do. Helinde, Fr. Wenn
die klein Verlichen blühen,
Sb. und Stg. nachm. O.
Tannebaum, Sb. abends
Ueber die Kraft, Stg.
abends Die göttliche Jette,
Mo. Helinde

Albert-Theater
8 Der Trompeter
von Säckingen
Volkstheater mit Or-
chestre und Musik nach
Viktor v. Scheffel
Bearbeitet von H. Thud-
chum und W. Scheffler
Musik bearb. v. H. Siffner
Kirchhof Rainer
Graf Schöna Epskamp
Margaretha Fiedler
Baron Wildenstein Otmih
Baron König
Konibert Zimmermann
Konigunde Frau
Friedrich Weymann
Pfarre Willi
Köchls Friedrich
Ende gegen 11 Uhr
Bühnenkass. I: 1001-1800
Di. Da stimmt was nicht

Die Komödie
1/9 Da stimmt
was nicht
Schwank von Franz Arnold
Ergebnis Wilhelm Kerles
Friedrich Wreck
Claudius v. Hendricus
Sabine Schubert
Generaldr. Winkler Tanta
Annette Deglin
Dr. v. Bolk Rocholl
Seiler Ottheit
Walter Wildersinn
Nanette Gerth
Maitre d'Hotel Rubbeck
Ende nach 11 1/2 Uhr
Volkstheater: 1491-1800
und 2571-2800
Bühnenkass. I: 1001-1800
Di. Da stimmt was nicht

Residenztheater
4 Im Himmel
und auf Erden
Weihnachts-Märchen mit
Orchestre u. Tanz von C. Witt
8 Die Geisha
oder die Geschichte
eines japanisch. Techausa
Text von Owen Hall
Musik von Sidney Jones
Leutnant Fairfax Faber
Seckardt Lange
Wun-Hai Tischler
Marque Jann Wolf
Leutnant Katsua Haged
Lady Wynne Kattner
Molly Seemore Linkenbach
O Mimosa Karseth
Di. nachm. Im Himmel und
auf Erden abends, Die Geisha

Central-Theater
Letztes Singspiel Kammer-
sänger Richard Tauber in
8 Dreimäderlhaus
Singspiel von Dr. A.
M. Willner u. H. Reichert
Musik v. Franz Schubert
Brette
Franz Schubert Tauber
Schuber Hendrik
v. Schwind Langer
Kupelwieser Pachter
Vogel Georgi
Graf Schamhoff Fleck
Tscholl Suktil a. O.
Marie Tscholl Schöneicht
Hansel Kunze O.
Heder Willi
Haidler Scheinflug
Lucia Ortel Brion
Bründer Kieber
Binder Götlicher
Nowotny Hoff
Frau Brantberger
Prau Weber Lange
Sling Langer
Krausmeyer Kieber
Kade gegen 11 Uhr
Di. Die Försterchriftel

Vertraut, so reicher, als
Zell der Welt, im
Dresdner, 1. k. Singspiel
Abends Ariadne auf Naxos,
Mo. Die Insel Tulipan,
Di. Die Geisha

Sie sparen! Sie helfen!
Brennholz aller Art
Darum gespalten, in losen Zustände, auch in kleinen Bündeln,
mittleren und großen Ringen ab Lager und nach allen
Städteilen (auch an Wiederverkäufer), sowie Koks und
Kohlen zu **billigsten Preisen** von der
Arbeitsstätte der Stadtmission
Dresden-Friedrichstadt 5, Telephon 28365, Menageriestr. 2
1932 wurden über 1000 Personen beschäftigt

Lungenkranke
erhalten Kostenlos das Buch: „Lungenkranke und ihre erzie-
hliche Schulung“ v. Gesundheitsrat a. D. Dr. med. Seidner.
Gleichfalls kostenlos
wird eine Probe eines gläsernen Dembrer, Mittels mit
geb. Geb. Die Über-Werbung an Dr. med. Seidner,
D. M. S. D., Wunden O 7, Kreuzstraße 4.

Damentaschen eigene Herstellung
Kissenwahl
niedrigste Preise!
Reparaturen, Sonderanfertigungen
Lindensstr. 14, Reichstr. 4, Thomab
Johannstr. 10, Fernruf 41002

Original-Zelleis
Joh. K. Kopp, Magnetopath
Strahl-
apparat
Wertheim Str. 2, Fernruf
16703, Strassenbahnst. 19, 20
Behandelt werden alle
Leidende (ausschließlich
Krankheiten oder Leiden
der Geschlechtsorgane).

Eleg. Tanzpaare
Sitz, Hochzeits d. regem.
Tänzen, Training in unf.
Tanzgesellschaft
mit gut. gefühlvoller
Veranlassungen, Ofl.
u. S. S. 22, b. Ofl.

Opernhaus
10. Vorstellung für Dienstag
Antritt A vom 27. Dec. 1932
Der
8 Waffenschild
Kom. Oper von A. Lortzing
Musikleiter: Kutzschbach
Stadler Baden
Marie Kutsch
v. Liebenau Schöner
Georg Lange
Adelhof Eimold
Imreth Kestrik
Brenner Kibisch
Ende gegen 11 1/2 Uhr
Bühnenkass. I: 7001-7000
und II: 601-700
Spielplan: Di. Bohème,
Mi. Der Zigeunerbaron,
Do. Die Insel Tulipan,
Die schöne Galathee, Fr.
Vo. k. b. b. Sb. Der Preis-
schütz, Stg. nachm. Hansel
und Gretel, Die Puppenfee,
abends Ariadne auf Naxos,
Mo. Die Insel Tulipan,
Di. Die schöne Galathee

Café zum fideien
Pilsener
Sommerfr. 1. und 2. Stg.,
Mit Glasp. Sonn. groß.
Eleg. Tanzpaare
Sitz, Hochzeits d. regem.
Tänzen, Training in unf.
Tanzgesellschaft
mit gut. gefühlvoller
Veranlassungen, Ofl.
u. S. S. 22, b. Ofl.



Leinwandpapiere

Der Nollen - die Nolle - auf die Nolle

*** Alterchen. „I. Drückt es: Ich esse ein Stück Stolle... oder: ein Stück Stollen? 2. Ferner: Sagt man richtig: Ich sage es Gretchen... oder: Ich sage es Grete? — 1. Weibes ist richtig. Es kommt nur darauf an, ob Du es in Berlin oder in Dresden sagst. In Berlin heißt's „die Stolle“ (wohl in Anlehnung an die Stulle, Butterstulle), in Dresden „der Stollen“. Das sind Eigentümlichkeiten der noch immer von den Sprachwissenschaftlern nicht gänzlich totgeschlagenen Mundarten. Es wäre falsch, hier von „richtig“ oder „nicht richtig“ zu sprechen. 2. Richtiger und sprachlich reicher wäre schon „Gretchen“, aber diese Bildung des Weibchens bei Vornamen ist ganz in die Mundart zurückgefallen und kommt dort wohl nur noch bei Namen mit tönenden Vokalen am Ende vor: Ich sage es Rosan, Emma oder Arnon.“

Dagmar ist der Leinwandpapiere, Dagmar, was sie selbst bezugung

*** Der Nefte Paul. (50 Cent.) „Seit fünf Jahren warte ich drauf, daß mir mei' Freund in Dresden das Geld wiedergibt, das ich ihm bei meiner Abreise auf'n Hauptbahnhof gebohrt habe. Reichlich schrieb ich ihm, er möchte wenigstens anstandslos die Raten zahlen, da hat mir der Pump nicht einmal geantwortet. Ist das eine Kröte? Du hab' ich's aber satt. Wechte, was ich mach'! In Reizjahr kriecht er emme Karre, da sieht drauf!“

Denn aus Gemeinheit ist der Mensch gemacht. Un die Gewohnheit nennt er seine Krume.

Du, Onkel, ob er mich da am Ende verlassen kann? Woher stammt denn das scheine Bild? — Wechte, Paul, laß Schiller sein „Wallenstein“ in Frieden ruh'n. Wenn der selbe Schiller heert, daß er so wohlgezogener Sacke wie Du seine edelgemeinten Väter zu solchen profanen Gebrauche verhöfnebeln und noch noch ni richtig idiert, da dreht er sich im Grabe rum. Un dabran liegt Dir doch nicht. Schick Dein' Freund en Postauftrag. Wenn der wieder retourkommt, da biste doch in Wilde... aber, guter Paul, fall ni wieder aus'n Radmen.

Hainzoll, Jaggalin, Kolumbiener Dom

*** Nefte Paul in N. (60 Pf.) „1. In einem Buche sind ich Abbildungen von Steinzeitdöhlen. In Döhlen als Keller haben. Künnten die Döhlen auch aus der Steinzeit stammen? 2. Wer ist der eigentliche Erfinder des leibbaren Luftschiffes, oder von wem stammt die Idee? 1879 liegt in Vindonava bei Vevey ein Ballon auf. Er sah wie eine große Wurst aus. Vorne und hinten trug er eine Gondel, von der aus eine Handkurbel eine Kröte Propeller bewogte. Er fuhr zum Veveyer Rennplatz. Gängt diese Sache mit dem Grafen Zeppelin zusammen? 3. Im Raumbürger Dom hand 1879 noch der Vetter, und in der Abteilung der Vorherren hand ein Vetter. Auf diesem lag eine dicke Bibel mit einem dicken Vorleseschloß und mit einer ziemlich starken Kette am Fußboden befestigt. In der Bibel sollte das 6. und 7. Gebot Moses enthalten sein. Was enthält das 6. und 7. Buch Moses für Text? — 1. Heberall, wo leihige Gegenden bewohnt sind, gibt es Felsenkeller... nicht bloß in Baugen. Wenn nur einhergehenden die Vermutung nahegelegt, daß in ihnen feingewaltige Funde gemacht werden könnten, so hätten die Altertumsforscher sie längst aus gründlichste durchsucht. Aber diese Keller sind wohl alle mit den ersten dort errichteten Häusern angelegt worden. 2. Der fämmerliche Versuch, einen Ballon zu lenken, den Du als Kind in Vevey gesehen hast, hat mit dem Kleinen des Grafen Zeppelin nichts zu tun. Von wem die Idee des leibbaren Luftschiffes stammt, läßt sich natürlich nicht sagen. Sie war selbstverständlich da in dem Augenblick, in dem sich der erste Ballon erhob. Den ersten ernsthaften Versuch, die Lenkbarkeit des Ballons durch mechanisch angetriebene Luftschrauben zu bewirken, unternahm bereits 1852 der französische Luftschiffer Giffard. 3. Wenn man Dir gesagt hat, in einer Bibel in einer Kirche seien das 6. und 7. Buch Moses enthalten, so hat man Dir einen dicken Wären angedreht. Diese altemen Schriften mit dem Inhalt von Geheimnissen lüchlicher Art und Geheißerwünschungen sucht man noch heute ländlichen und städtischen Lören als etwas besonders Wertvolles anzubringen.“

die „Tilbauersicht“

*** Nefte „Eine Hausfrau“ schreibt: „Am Silberfisch abzuhandeln, kesse man in den Schrank eine Schüssel mit Wein, lege dabin ein glühend gemachtes Eisenstück und halte dann einige Stunden lang den Schrank fest geschlossen. Durch die Eisenstücke werden die Fische ausgerottet.“ — Das ist eine einfache und praktische Art der Desinfektion... vorausgesetzt... daß die „geliebten“ Fische nur in einem Schranke sind. Gewöhnlich bevölkern sie nämlich die ganze Wohnung und haben ihre Brutstätten in den Dieletrien oder in anderen Spalten und Höhlen.“

Nollan

*** Namenlos. Ein Nefte glaubt, Dir doch ein „einfaßes Mittel gegen Stottern“ anzuzeigen zu können. Er schreibt: „Bevor der Stotterer ein Wort ausspricht, bei dem er zu stottern fürchtet, hole er tief Atem und spreche das Wort mit dem Auslassen der Luft aus. Das wird ihm glatt gelingen. Denn das Stottern beruht meist auf fehlerhaftem Atmen beim Sprechen. Hinzu kommt die Angst, stottern zu müssen. Wenn der Stotterer vor jedem Satze und vor jedem Worte tief tief Atem einzieht und mit dem Ausatmen spricht und dies konsequent sechs Wochen durchführt, so hat er die richtige Luftverteilung beim Sprechen erlernt und ist von seinem Fehler befreit. Stotternde Kinder müssen dazu streng angehalten werden.“ — Es kann nicht gelagt werden, ob dieses Mittel hilft. Immerhin ist es möglich, daß in der Mehrzahl der Stotterfälle ein gänztiger Erfolg damit erzielt werden würde... wenn der Stotterer den Willen aufbrächte, es „konsequent“ anzuwenden. Die „Konsequenz“ ist aber eben nicht die Stärke der Stotterer. Das Mittel reicht ein bißchen nach der modernen Energie-Medizinregel: „Wie werde ich energischer? Indem ich energischer werde!“ Darum ist es schon richtig: Genau wie das stotternde Kind die strenge Aufsicht seiner Eltern braucht, um richtig atmen zu lernen, so braucht der ermüdete Stotterer, der sein Uebel loswerden will, die Aufsicht eines Stotterlehrers. Damit soll nicht gelagt sein, daß die geliebte Selbstheilung nicht möglich wäre.“

Zielbewegung

*** Nefte Felix. (30 Pf.) „1. Erzeugen die vor dem Zirkus stehenden Maschinen den elektrischen Strom zur Beleuchtung des Hauses? 2. Wo bringt Sarrasin seine Schauspieler unter? 3. Wird die Torres-Neue noch in anderen Städten aufgeführt, oder fährt die spanische Truppe direkt in ihre Heimat zurück? 4. Was heißt: Baja un naranjo en flor? — 1. Ja. 2. Die Artisten eines Zirkus suchen sich ihre Quartiere selbst, meist bei Privatvermietern. 3. Das wissen die Spanier selbst noch nicht. 4. Dieser Titel eines in der spanischen Neue gelungenen Liedes heißt deutsch: Unter einem blühenden Apfelsinenbaum.“

Umsatzsteuer: Substanz - Zwischenhändler - Käufer

*** Nefte W. A. N. „Wenn in einem Geschäft für einen Verbraucher eine Ware bei der Fabrik bestellt wird, die von der Fabrik geradenwegs an den Verbraucher geliefert wird, ist dann der gesamte Rechnungsbeitrag umsatzsteuerfrei oder muß von dem Zwischenhändler der Gewinn an dem Geschäft versteuert werden? — Etwas Derartiges — nur den Gewinn des Zwischenhändlers mit Umsatzsteuer zu belegen, gibt es überhaupt nicht. Ob der Zwischenhändler Umsatzsteuer zu zahlen hat oder nicht, hängt ganz davon ab, wer der Käufer ist. Ist der Käufer ein Wiederverkäufer oder ein Unternehmer, der in seinem Betriebe den gekauften Gegenstand verwenden will (ein Schlosser einen Schraubstock, ein Bäcker Mehl), so braucht der Zwischenhändler keine Umsatzsteuer zu zahlen, wohl aber, wenn eine Privatperson etwas bestellt, was sie selbst in Benutzung nehmen oder jemandem zu Weihnachtsschenken will.“

Der mühsige Kasse

*** W. M. „Wein rähriger Nefte will sich eine Ökonomie anlegen. Stall und Wiese sind vorhanden. Kannst Du mir sagen, welchen Preis er für 100 Hühner (Beschaffungskosten) zahlen muß? Wieviel Eier legt eine Henne im Jahr? Mit welchem Preis für ein Ei im Jahresdurchschnitt kann gerechnet werden? Wieviel Hühner Futter freisen diese 100 Hühner im Jahre, und was kostet ein Hühner Futter? — Solch rein geschäftliche Ratsschlüsse kann der Onkel nicht geben. Denke mal, der Onkel gäbe sie und die Sache ginge dann lächlich. Bei dem, was Dein Nefte vorhat, ist viel mehr zu bedenken, als jemand, der sich noch nicht ernsthaft damit beschäftigt hat, sich vorstellen kann. Das beste ist, der hühnerfarmmüchtige Nefte (bei sehr vielen hat sich diese Sucht sehr schnell wieder gelegt!) wendet sich an den Geflügelzüchterverein seiner Gegend, studiert erst einmal gründlich einige Monate lang die Fachzeitschriften, beauftragt einige tüchtige Fachleute und bittet sie um ihren Rat... dann wird er wissen, ob er's nicht lieber bleiben läßt.“

Gilfaw Alotz - Kolobusch - Jolanboten

*** Nefte G. O. „1. Ich möchte gern das Gebicht vollständig haben, das beginnt: Bei Sägen an der Straße steht noch ein schlachter Stein. Ein Holzgerüst von Eisen sieht dort das Kleindes ein.“

2. Ich habe Kolobusch gekauft. Das Zeug ist aber hart! Man muß sauen, daß einem die Fiesern knaden. Kann man daraus was machen, indem man die Röhre auf Reibseln reibt und das Reibsel mit Schokolade und Milch vermischt? 3. Gibt es ein wirklich gutes Mittel, das Blasen von Augen am Hohenboden und Elbogen zu beseitigen? — 1. Was in das Schulmuseum in der Sedanstraße. Dori wird man Dir gern sagen, in welchem älteren Versuch Du das Gebicht findest. 2. Den Kern kann man bei nur leiblichem Gebicht sauen, wie jede andere Röhre, und kann ihn auch ähnlich wie Röhre zu allerlei Bakterienexperimenten verwenden. Aber die Schale kann man ebenjowenig wie bei der Röhre arbeiten. 3. In den Drogerien bekommt Du für jede Art Stoff das Gezeichnete. Du mußt nur am besten das längende Kleidungsstück mitnehmen; der Drogerist ist heute durch seine Fachzeitschriften so vielseitig unterrichtet, daß er gewiß den richtigen Rat findet. Man muß auch zu fragen verstehen!“

Sammler'sche Leinwand

*** Nefte G. A. „In einer Sammlung originaler Entschuldigungschriften fand ich das folgende: „Entschuldigen der Herr lehrer Benedicts tem pum.“ Kannst Du mir das „Vaterin“ deuten? — Du willst den Onkel wohl „frogen? Dein Bauer deutsch-bemisch hat ja nur sagen wollen: „Ich beschuldige den Vater.“ Das ist bei seiner Schreibweise allerdings etwas „lateinisch“ ausgefallen.“

Was ist „amtllich“?

*** Alter Konstant. „1. Warum werden bei der Verichterstattung über Wahlen immer nur die Ergebnisse bis einschließlich des 31. Wahlbezirks angegeben? 2. Welches Amt veröffentlicht die Sportnachrichten, wie in Nr. 66, Seite 18, „Amliche Bekanntmachungen des Hauses Osthausen, z. B., im W. W. B.“? Das läßt doch völlig irrel für den Staatsbürger ist doch nur das „amtllich“, was von Staat wegen oder von einer Gemeinde verordnet wird.“ — 1. Es gibt nicht mehr als 31 Wahlbezirke und den Bezirk Albertstadt in Dresden. Was willst Du also eigentlich? Oder meinst Du etwa die Wahl „Stellen“? Reint Du kannst unmöglich verlangen, daß wir auch noch den Platz für ein paar hundert Wahl-Stellen verzeichnen. 2. In gewissem Sinne hast Du recht. „Amtllich“ in dem von Dir angebotenen Sinne sind die Veröffentlichungen eines Ballspielverbandes nicht. Aber da diese für alle dem Verband angehörenden Bezirke, Vereine und Einzelmitglieder Geltung haben, so haben sie in den Betrieben des Ballspieles „amtllich“ Charakter, und diese Bezeichnung hat sich allgemein eingebürgert. Heberdies... den Unterschied zwischen „amtllich“ hier und „amtllich“ dort versteht jeder, der nur ein ganz kleines bißchen nachdenkt. Wozu also die Aufregung!“

Flant oder nicht?

*** Nefte Emil in Pirna. (5 Pf.) „In Zeitungen las ich die Abbildung des im Liebfrauer Grund bei Pirna zu errichtenden Richard-Wagner-Denkmal, das mir sehr gefiel. Es würde mich die Verantwortung folgender Frage interessieren: Herricht in der modernen Plastik bei der Darstellung menschlicher Körper, insbesondere von symbolischen Gestalten, die schlanke Linie vor oder nicht? Die sinnbildlichen Gestalten am Denkmal lassen vermuten, daß man sich in neuester Zeit wieder von der schlanke Linie abgewendet hat.“ — Man kann kaum davon sprechen, daß die Kunst sichtbar einen besonderen Menschentyp, den schlanke oder den runden, zur Darstellung symbolischer Gestalten bevorzugt habe. Das ist eigentlich wohl immer Sache des Stilgefühls des einzelnen Künstlers geblieben. Immerhin soll auch eine gewisse „schlanke Mode“ in der Kunst nicht geleugnet werden; es gibt auch Künstler, die so etwas einander nachmachen. In solchen gehört aber Richard Wagner, der Schöpfer des Richard-Wagner-Denkmal, gewiß nicht. Gerade er geht ganz seine eigenen Stilwege. Man könnte sich auch kaum denken, daß präraphaelitische oder moderne Vorklassiker das richtige Menschenmaß wäre, um die vollendenden, starken, im letzten Kern gelunden Ideale Richard Wagners zu verfinbildlichen.“

Motiv'sche Pottler

*** Nefte Sorge. (1 Pf.) „Ich habe einige Polstermöbel geerbt, die wohl in einem leuchten Raum gestanden haben und sehr stark nach Wober riechen. Sie haben schon ein halbes Jahr an der Luft gestanden, riechen aber immer noch. Was soll ich tun, um das Uebel zu beseitigen? — „An die Luft“ genügt bei gegenwärtiger Feuchtigkeit nicht. Besser ist's schon, die muffigen Gegenstände in einem geheizten, aber gut gelüfteten Zimmer auszutrocknen. Ins Freie dürfen sie nur, um in die pralle Sonne gelegt zu werden. Selbst wenn sie bei solcher Behandlung völlig trocken werden, kann der Wobergeruch bleiben. Dann muß eben der Tapetierler ran, die mit allerlei Säurelösungen versetzte Fäulung herausnehmen und die Möbel neu säuen.“

Das distanz Wofuont

*** Nefte Celestine. „Wenn einer nicht mehr weiter kann, frag' er bei Onkel Schürke an! Kannst Du sagen, wo der Schriftsteller Heinrich Dauter wohnt, wie alt er ist, ob verheiratet und überhaupt so etwas Auskunft über ihn? — Heinrich Dauter ist 1901 in Berlin geboren und wohnt in Berlin W. 10, Dertuldeufer 18. Ob er verheiratet ist und „überhaupt so etwas“ läßt sich aus den zur Verfügung stehenden Nachschlagebüchern nicht feststellen. Frage doch seinen Verleger einmal.“

Kriminalbeamten

*** Nefte Hans (38 Pf.). „1. Ist es möglich, als einfacher Volksschüler sich zum Kriminalbeamten ausbilden zu lassen, oder ist da eine höhere Schulbildung Bedingung. Ich bin 30 Jahre alt. 2. Wie ist das zu verstehen, wenn in der Deiratsbede steht: Wer mit den Deiratsmitgliedern in Briefwechsel treten will, behlene sich des Anzeigenteiles! — 1. Ja, ob da mit 30 Jahren noch viel zu machen ist? Das Polizeipräsidium wird Dir Bescheid sagen. 2. Aber Hans... jedes kleine Rädel hat das längst begriffen... Wenn Du mit einer Nefte Klotzilde oder Zhusnelba, die in der Deiratsbede amarschiert, Fühlung suchst, so schickst Du einen Brief unter diesem Kennwort an die Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“. Dilem fragt Du in besonderem Umschlag eine Mark oder mehr bei. Dann erscheint aber den Deiratsmitgliedern eine Anzeige: Nefte Klotzilde, Brief liegt in einer Deinem Weibbetrag entsprechenden Größe, und „Klotzilde“ weiß nun, daß ein süßer Brief für sie zum Abholen bereit liegt. Bei „Zhusnelba“ kannst Du's ebenso machen...“

Gebicht'sche Leinwand

*** Nefte W. E. T. „Du fragst danach, ob Nechtjährige Personen bis zu einem Erbansfall von 100 000 Mark Erbschaftsteuer nicht zu zahlen brauchen. Dazu ist noch auf folgendes hinzuweisen: Ein Erwerb bleibt steuerfrei, der einem Steuerpflichtigen der Steuerklassen 1 und 2, das sind Eltern, Stiefeltern oder Großeltern des Erblassers, anfallt, sofern der Erwerb zusammen mit dem sonstigen Vermögen des Erwerbers 10 000 M. nicht übersteigt und der Erwerb infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen und unter Verzichtnahme seiner bisherigen Lebensstellung als erwachsenungsfähig anzusehen ist oder durch die Führung eines gemeinsamen Haushaltes mit erwachsenungsfähigen oder in der Ausbildung zu einem Lebensberuf begriffenen Abkömmlingen an der Ausübung einer Erwerbstätigkeit gehindert ist. Ferner ist beim Erwerb des Ehegatten eine steuerfreie Grenze bis zu 100 000 Reichsmark vorgezehen, wenn zur Zeit des Todes Kinder zwar nicht mehr leben, aber im Weltkrieg gefallen oder in der Zeit bis zum 31. Dezember 1922 infolge einer Kriegsverwundung oder Kriegsdienstbeschädigung verstorben sind.“

Leinwandpapiere

Im dieser Deiratsbede steht die Onkel Schürke nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit dem Deiratsklubben in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteiles unteser Blattes zu bedienen.“

Nefte G. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht naturliebender, soliden Menschen. — Nefte E. E. (30 Pf.), 28, blond, angenehme Erscheinung, lebensfroh, mit Ausdauer und Beständigkeit, wünscht naturliebender, interessanter Menschen, nahe Dresden, wünscht häßliche Nefte bis 30, aus gutem Hause, die geistig interessiert ist, unheilbar, wandert, tanzt. — Nefte E. A. (30 Pf.), sucht für ihre Tochter, 31, groß, schlank, blond, Hausfrau, mit schöner Väterimmobilität, recht deutschen Mann, 35 bis 40, Geschäftsmann, bei dem sie gern tüchtig mitarbeiten kann. — Nefte E. A. (1 Pf.), 30, groß, schlank, wirtschaftlich, mit wohlwärtiger Ausdauer und späterem Geiste, wünscht natur